

General Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Haupt-Expedition:

Größe: 16 1/2 cm (Breite) 24 cm (Höhe)

Halle'sches Tageblatt - Halle'sche Neuzeit

Halle'scher Lokalanzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteur: Dr. Oskar... Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Das neue Schulschiff „Prinzessin Citel Friedrich“ ist gestern auf der Werft der Hamburger Neerederfirma Blohm u. Voß zum Stapel gelaufen.

Das Postschiff „Barbebel 3“ ist auf seiner Fernfahrt gestern abend glücklich in Nürnberg gelaufen.

In Leipzig begannen die Verhandlungen des 3. Deutschen Hochschülerkongresses. Es wurde besonders die Frage der Abhängigmachung der Zulassung zur Promotion von politischen und religiösen Voraussetzungen behandelt.

Nach einer Meldung aus Cordoba soll der spanische „Revolutionär“ Ferrer, falls nicht ein Gegenbeispiel ergeht, am Mittwoch abends erschossen werden. Der Verteidiger Ferreres ist verhaftet worden.

Die Tochter Ferreres hat ein telegraphisches Enabengesch an König Alfonso gerichtet.

In Jels ist an einer Schuhmacherswitwe ein Raubmord verübt worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Das Hauptverbrechen des Schächtermeisters Meinwald wurde gestern bei Berlin von einem Zuge der Viehwagen der Kleinbahn überfahren; vier Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Bei einem Baumsturz in Strömpburg wurden vier Tote unter den Trümmern hervorgezogen, zwei Schwerverletzte sind im Krankenhaus gestorben.

Dem Orkan an der Rüste Floridas sind 700 Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Stadt Key West liegt in Trümmern.

Die Wahrheit über General d'Amade.

(Pariser Brief unseres Korrespondenten.)

Paris, 11. Oktober.

Der General d'Amade ist seines Kommandos über die 9. Division entbunden und in Disponibilität versetzt worden. Das sieht wie Ungnade aus, bedeutet aber sicher - das Gegenteil. Man spielt den französischen Wählern und den europäischen Diplomaten eine Komödie vor. Im Grunde sind die Minister, die dem Schanja-Berühiger genau am ersten Jahrestage seiner Wiederernennung zum Divisionär die Division nahmen, gar nicht so entrüstet, wie sie sich stellen. Sie werden es ihm gegen Dank wissen, daß er aus der Schule plauderte und die Franzosen mit seinem patriotischen „Mormur“ auf die Erneuerung des marokkanischen Krieges abenteuerlich vorbereitete. Zugend war müde das tun, und die regierenden Politiker selbst konnten es nicht. Binnen sechs Monaten gibt es allgemeine Neuauflagen zur Diktaturkammer, und die radikale Mehrheit hat mancherlei Gründe, diesen Termin zu schieben. Sie weiß sich unpopulär und möchte ihr Einbrennregister nicht noch um den Vor-

wurf verlängern, einen ebenso blutigen wie kostspieligen Kolonialkrieg - der vielleicht gar einen europäischen Konflikt nach sich ziehen könnte! - vom Zaun gebrochen zu haben. Und doch gibt es kein anderes Mittel als die militärische Aktion, wenn die Skoloniallobby, die von Anfang hinter Delcassé und Mouvier stand, positive Vorteile aus dem Unternehmen herauszuschlagen wollen. Der Pakt von Algéciras läßt die einseitige und ausschließliche Ausbeutung des Marroccos, von der das Pariser Gründungsverbot träumt, nicht zu, denn er verbotene den Grundloß der „offenen Tür“ und stellte alle in Marokko auszuführenden Banten, alle dort zu erstrebenden Konzessionen und Monopole unter die gemeinsame Kontrolle der in Tanger beglaubigten Diplomaten. Damit ist nun aber den französischen Konquistadoren gar nicht gebietet. Sie hoben an ihrer Spitze eine Schaar einflussreicher Parlamentskämpfer, republikanischer Parteiteilnehmer, ehemaliger und selbst alterer Minister, lauter erprobte Drahtzieher und im Schächer ergaute Agiotiere. Selbstverständlich verjagt dieses Finanzpolitische Epinitat über alle großen Zeitungen, und so bedarf es keiner Frage, daß die Minister sich ihren Winken und Weisungen nicht entziehen können, selbst wenn sie es wollten. Niemand hat Delcassés Marokko-Abenteuer mit mehr Ingrimm verurteilt als der Journalist und Senator Clemenceau, und niemand ist in Verfolgung dieses Abenteurers waghalsiger vorgegangen als derselbe Clemenceau - nachdem er Konzeptionspräsident geworden war. Die sozialrevolutionäre Demokratie dieses Landes bildet sich ein, die Republik souverän zu beherrschen, aber sie duckt sich furchtbar vor der Hochfinanz und deren parlamentarischen Bevollmächtigten. Das hat auch der Ex-Minister Ribot als Nachfolger Clemenceaus sofort einsehen müssen und deshalb rühtet er sich jetzt zu einem neuen Raubkrieg in Marokko, der endlich das Land unter die ausschließliche Aufsicht der Pariser Gründer bringen und den längst gebilligten Wirtschaft- und Unternehmensprivilegien die Finanzierung ihrer Aktien und Obligationen ermöglichen soll.

Zum lebhaften Bedauern dieser „Mader“ bietet der Sultan Mulay Hafid seine Handbabe zur Wiederannahme der im Schanja-Gebiet und bei Wlba vorläufig einstellten Passifizierungsmaßnahmen. Dem schlaun Orientalen war bisher nicht beizukommen. Er weist die Vorlesung, mit denen ihn die Franzosen heimlich drängen, nicht zurück, läßt sich aber auch keine dem Pakt von Algéciras widerprechenden Zugeständnisse abzwängen. Er leistet passiven Widerstand, er verhandelt, weiß aber den Wlchluß jeder Unterhandlung hinauszuqeben; er behandelt die französische Diplomatie bilateral. Da haben nun die Spanier als Gelegenheitsmacher dienen müssen. Ihre Aktion bei Melilla ist offenbar mit dem Pariser Kabinett verabredet. Deshalb wird sie ja auch von der Wehrkraft der französischen Zeitungen, insbesondere von den offiziellen, mit Eifer gerechtfertigt. Das hindert nicht, daß der General d'Amade ebenfalls mit den Ministern im Einverständnis war als er wegen des spanischen Vorgehens patriotische Bedenken laut werden ließ. Vermutlich mußte er auch im voraus hören, welche Folgen seine disziplinwidrige „Unbedachtsamkeit“ für ihn haben werde, und nicht minder, welche

ehrenvolle Befolgung ihm binnen Kurzem für die milde Strafe erschlüssigen soll. Er wird gewiß sehr bald wieder in Aktivität zurückberufen und bei derselben Gelegenheit wohl auch beordert werden. Er gilt als ein überlegener Taktiker! Und er hat sich um die Marokko-Politik so verdient gemacht! Durch ihn ist die ungewisse Fortsetzung der militärischen Aktion zur Debatte gestellt und beschäftigt die öffentliche Meinung, ohne daß die Parlamentarier oder die Minister dafür irgendeine verantwortlich erscheinen. Von ihm sind auch die „zwingenden Gründe“ angegeben, auf welche die Regierenden sich später vor den Steuerzahlern wie den auswärtigen Kabinetten gegenüber berufen können: Wiedererlangen des marocainischen Janatismus infolge der spanischen Jüchtigungs Expedition - Gefährdung der algerischen Westküste - Schwächung des französischen Einflusses - Bedrohung der Interessensphäre, zu deren Schuß nichts anderes übrig bleibt als ein unverzüglicher Vormarsch auf Taza und weiter auf Fez, auf Meknes, bis nach Alabat und Cejlabana.

Es ist wohl zu bemerken, daß alle diese Ideen von den Offizieren fast nicht gebilligt werden; nur der Moment, in welchem der General aus der Schule plauderte, erscheint dem Oberoffizier des „Tempt“, als schlecht gefaßt. Einmal! Die Ideen sind in die öffentliche Erörterung geschleubert, und zwar in einem nadmann, von der höchsten militärischen Autorität in Marokko-Fragen. Das ist die Hauptfache. Der General d'Amade hat sich sehr patriotisch sehr verdientvoll gegen die Disziplin vergangen. Ihm wird gewiß bald verziehen und - Dank gezollt werden. Lutetius.

Politische Heberhaft. Deutsches Reich.

Berlin, 12. Oktober. (Schulschiff „Prinzessin Citel Friedrich“.) Hamburg, 12. Oktober. Auf der Werft von Blohm u. Voß ist heute nachmittags das neue Schulschiff „Prinzessin Citel Friedrich“ des Deutschen Schulschiffvereins glücklich vom Stapel gelaufen. Anwesend waren der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Citel Friedrich, die Bürgermeister Dr. Burghard und d'Amade, die Mitglieder des Senats mit ihren Damen sowie die Epiben der Militär- und Zivilbehörden. Die Taufrede hielt Prinz Citel Friedrich. Diese lautete: „Aus hartem Eisen gefertigt, in den höchsten Linsen eines Schiffsbauers geformt, steht vor uns ein soeben vollendetes deutsches Schulschiff. Bereit, in feig Element hinabzusinken, warten Linsen gleich hat der Deutsche Schiffsbauverein sich unermüdet seinen Platz an der Sonne der deutschen Schiffahrt erobert. Die sich ihm zuwenden Linsen dieses Baues steht heute vor uns unter Augen die Mannsdraft des neuen Schiffs, frohen Mutes dem festgesetzten ersten Verur entgegenschreit, ein Bild jugendlicher Kraft. Als vor fast zehn Jahren der Schiffsbauverein unter der Initiative seines hohen Präzidents, des Großherzogs von Oldenburg, gegründet wurde, einem unabweisbaren Wahrspruch seiner Schiffsahrt abzuwehnen, da möchte dem festgesetzten Linsen wohl mannde Ergebe den Blick in die Zukunft schenken. Doch waren die Wege zum erwünschten Ziel unklar und schwebend. In der inneren Organisation und der Bestallung der Finanzen galt es erst, den Grund zu legen und den Aufbau zu

Die schöne Erzellenz.

Roman von T. Tschirna.

(Fortsetzung.)

Rudolf verlor

Er sah seine den braunen indischen Diener fort, der auf ihn wartete; er ging ein paarmal im Zimmer auf und nieder; dann trat er vor den Schreibtisch, der in einer Ecke des weiten Gemaches stand. Aus einem Fache derselben, welches er aufschloß, nahm er ein kleines Bild - das der schönen Erzellenz. Lange, lange betrachtete er das Bild. Es war wunderbar, und das - was bedeutet das schmale Bild neben der reinen Wirklichkeit? Es gab nur die eine Form wieder, nicht die zarten Farben nicht den Geist, der dieses wunderbar schöne Gesicht belebte. Wie diese Augen anzuschauen wußten, wie geheimnisvoll beäugelnd das Sächeln war, das diese vollen Lippen manchmal umspielte! Er war weit unbegreiflicher in der Welt, aber nirgend hatte er igrerländerin gefunden. Wie er in vergangenen Zeiten, so hatte sie auch geteilt einen Sturm widerstreitender Gefühle in ihm erregt; er kam nicht zur Ruhe neben ihr. Sie war ihm ein Rätsel - aber ein märchenhaft schönes Rätsel, ein Rätsel, dessen Lösung er finden mußte, es mochte kosten, was es wollte. Am Nachmittag, als es bereits zu dunkeln anging, fuhr der Wagen des Grafen Gölzow von dem Hause vor, dessen Felstage die schöne Erzellenz bewohnte. Gestaltigen Schrittes, scheinbar sehr unbehindert, aber doch im Grunde tief bewegt durch das Gesicht, vor der empfindlichen Erscheinung seines Lebensgefährten zu stehen, folgte er dem Diener, der ihn durch mehrere prachtvoll ausgeschattete Zimmer nach einem großen saalartigen Gemach führte, das halb Empfangsalon, halb Wintergarten war. Schöne Palmen, blühende Orangen- und Palmenblumen bildeten lauliche Bogen, und vor dem Eingange zu dem weitergebauten und in einen buntenblühenden Garten veranderten Ufer stand, von exotischen Gewächsen umgeben, eine herrliche Warmwassergruppe - die flühende Wipfel von Amor verflocht - das Wert eines berühmten Meisters. Gegen das hübsche Grün der Pflanzengruppen hob sich das pom-

pejanische Rot der Wände in demaße zu grell wirkendem Kontrast ab. Leuchtige, Vorhänge, Möbelstoffe wiederholten dieses Rot in tiefer Nuance, und farbenprächtige Gemälde in breiten Goldrahmen taten das ihre, den glänzenden Einbruch des Tages zu erhöhen. Es war fünf Uhr, der Nachmittag ging schon in den Abend über. An dem Tische inmitten des Saales brannten die Kerzen, und aus dem Grün des Bogenquers lugten einige mattschimmernde Ampeln hervor. Die Göttern der Amiba,“ dachte Gölzow lächelnd und mit dem Bewußtsein, daß er dem Dankreife der schönen Bauberrin rettungslos verfallen sei. Da erschien sie eben in der Tür. Die morgenländische, schöne Geze, deren Reize der Dichter mit so glühenden Farben malt, sie kann unmöglich bezaunderbar ansehnlich haben, als Frau Magda Vandereen in diesem Augenblicke aussah. Und doch war ihre Toilette von einer Einfachheit, die Frau von Erlau höchst wahrheitsgemäßes Weite, ganz impertinent genannt haben würde, ein schneidendes Licht von welchem, weichen Wohlgefällt, das die ganze Gestalt bis zu dem schlanken Hals und den feinen Handgelenken umhüllte, der keine Steifigkeit durch einen Brillanzstein geschlossen, und gerade unter dem linken Ohr am Halsanschnitt eine mattgoldene, natürliche Da France-Nose, ohne ihrer Schönheit ganz bedeutenden Eintrag zu tun. Die schöne Erzellenz freilich gehörte zu jenen Elite-Erscheinungen, die eben alles widerstehen; sie sah immer aus, als ift gewöhnlich Gewande von Saffianen wäre sie ganz ebenso verführerisch geworden, wie in der lustvollsten Pariser Mode. Heute war ein fast mädchenhaftes Reis über ihre holbe Gestalt ausgezogen. Kein Unbehagener wurde geplagt haben, daß bereits eine schneidige Geze hinter diesem wunderwürdigen Weide lag. Die Dame, welche der schönen Erzellenz auf dem Tische nachfolgte, schenkte ihm ein Lächeln, ihr zur Seite zu stehen. Sie war lang, dünn, farblos und hatte ein Gesicht, das ausdau, als ift es aus Holz geschnitten; man konnte sich beim Anblick dieses berrimmerten, sandfarbenen, unbeweglichen Gesichts unmöglich vor-

stellen, daß seine Beherrin imstande sei, zu lachen, zu weinen, zu empfinden wie andere Menschen. Wirklich hatte von den zahlreichen Bekannten der schönen Erzellenz noch kein jemand gesehen, das die Tage ihres Aufenthalts sich verändert hätten. Sie ging, sprach, bewegte sich total mechanisch. Wenn man nicht eben ganz genau gewußt hätte, daß es ein lebendes Wesen sei, hätte man sie für einen kunstvoll gearbeiteten Automaten halten können. Man hatte sich längst daran gewöhnt, in ihr ein notwendiges Zimmermöbel, eine Art von Ofenentzündung zu sehen; man schenkte ihr nicht die geringste Aufmerksamkeit und ignorierte ihre Gegenwart so vollkommen, als wenn sie wirklich nur die Holzgruppe gewesen wäre, der sie so ähnlich war. Die schöne Erzellenz war von einer außerordentlichen Strenge imbezug auf das Dekorum. Bei allen Befehlen, die sie empfing - bei allen Herrenbesuchen wenigstens - war ihr Blick unmerklich in die Ecke des Saales gerichtet. Die Engländerin sah dann in einer entfernten Ecke des Saales mit der unmerklichen Seidenhülle, die immer dieselbe zu sein schien, und von der sie niemals aufsch, außer wenn ihre Erzellenz ihre irgendeine Bemerkung über Sprache erwartete, auf die sie mit bleicherer, unbehaglicher Stimme sehr beantwortete, aber so inany als möglich antwortete, um dann den großen biedrigen Kopf sofort über die Stuhlrücken herüberzuhängen. Sie besah das Talent, nur zu sehen und zu hören, was sie sehen und hören durfte, und nie über irgendetwas eine eigene Meinung zu haben. So hatte sie durchgeföhrt, was früher anderen vor ihr gelungen war; sie hatte während vieler drei Jahre ihren Platz im Hause der schönen Erzellenz behauptet und sich der Dame in gewisser Beziehung unentbehrlich zu machen gewußt. Graf Gölzow konnte die Engländerin, die erit nach seiner Absicht engagiert worden war, nicht! Wenn sein Wunsch maßgebend gewesen wäre, so würde er auch bei weitem zurückgehen haben, ift überhaupt nicht fernen zu lernen. Ihre Gegenwart heute und hier war ihm in höchsten Grade unangenehm. Wenn es ein Mittel gegeben hätte sie vertrieben und auf der anderen Seite anderer liebes Winter Erde wieder zum Vore-

nehmen zu können. Als Geiseln des Kaisers überbringt die Mission dem Sultan zwei Kaiser-Kadaver.

Montaninspel, 12. Oktober. Wie die Blätter melden, hat die Regierung die von mehreren Mächten ergehenden Anträge auf Aufhebung ihrer durch die Anträge in Albanien gefälligten Staatsangehörigkeit abgelehnt.

Griechenland. Athen, 12. Oktober. Nach einer der Kammer ausgegangenen Gesetzesvorlage werden die königlichen Prinzen, die im Meer oder in der Marine dienen sollen, in Bezug auf die Beförderung denselben Bestimmungen unterworfen sein wie die übrigen Offiziere.

Amerika. Washington, 12. Oktober. Staatssekretär Knox hat dem neuen Gesandten für China Cerna mitgeteilt, daß sein Entlassungsgesuch erwidert wäre.

Lohales. (Der Nachdruck unserer Original-Verträge ist nur mit Druckersatz gestattet.) Halle, 13. Oktober.

* Anzeigefrei. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr mit dem folgenden Personal nach Berlin gekommen.

* Die Erneuerungswahlen der kirchlichen Gemeinde-Vereine finden in dem diesjährigen Monat in sämtlichen evangelischen Gemeinden statt.

* Offene Stellen für Militärattachés im Bereich des 4. Armee-Korps. Sofort, 14. Eisenbahn-Direktion Halle a. S.

* Den 2. Vortrag zur Geschäftsverteilung des Kaufmanns hielt gestern abend Herr Dr. Schaefer aus Bremen an Stelle des

erkrankten Professore Dr. Saenger-Dresden. Redner sprach über „Wohnung und Hausbau“.

Der Kaiser hat sich die Kaiserin mit dem Kaiserin-Kind in Begleitung der Kaiserin-Mutter nach Potsdam begeben.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

* Ständerversammlung von Prof. Knauff. Für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins und des Vereins für Erdkunde, die aus irgend einem Grunde verhindert waren, ist Teilnahme an dem Ständerversammlung von Prof. Knauff rechtlich anzuordnen.

seinem Tzinspruch an das Wort. Navigare necesse est, vivere non est necesse, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Schiffsverkehr an Grund dieses nahenden Herbstes fortsetzen werde.

* Bremen, 13. Oktober. (W. A.) Gestern wurde der Bremische Verein für Luftschiffahrt gegründet, dem etwa 100 Mitglieder beitreten.

* Madrid, 12. Oktober. 9 1/2 Uhr abends. (W. A.) Es befehligt sich, daß der Ministerrat es abgelehnt hat, die Begnadigung Ferrers zu bejournieren.

* Amsterdam, 12. Oktober. (W. A.) Gestern abend veranstaltete eine Gruppe Sozialisten in zehn Wagen einen Zug.

* Paris, 13. Oktober. (W. A.) „Zeit Pariser“ meldet, daß die Presse des Jaren unmittelbar bevorsteht.

* Paris, 13. Oktober. (W. A.) Wie aus Langer berichtet wird, erwidert der Kaiser von Sibirien in Folge der dort zwischen Juden und Arabern ausgebrochenen Streitigkeiten den Reichshof der französischen Hofens von Sibirien um Weisheit.

* London, 13. Oktober. (W. A.) Die Zeitungen verbreiten sehr lebhaft die getriggen Unterredungen des Königs mit Voltaire, Lansdowne und Squith und geben der Ansicht Ausdruck, daß die Initiative beim Kaiser liege.

Telearamme und letzte Nachrichten.

* Eisenach, 13. Oktober. (W. A.) Nach einer Mitteilung der „Eis. Zig.“ ist die Zahl der Auszubildenden auf den Schächten der Mansfelder Kupferhüttenwerke Gewerkschaft gegen gestern zurückgegangen.

* Frankfurt a. M., 13. Oktober. (Privattelegramm.) Gestern nachmittag begann der Clouth-Ballon von hier aus eine Fahrt.

* Hamburg, 12. Oktober. (W. A.) Aus Anlaß des Stapellaufs des neuen Schulschiffs „Prinzess Cecilie“ fand gestern abend im Hotel Atlantic ein Festmahl statt.

Einer guten Sache

bleibt die Anerkennung nicht aus. Charlottenburg, 11. September 1900. Ich habe die „Wolven“ bei Kopfschmerzen vollständig und ich fühle mich jetzt wieder gesund und kräftig.

Ein selten günstiges Angebot in

Engl. Züll-Gardinen

nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Extra-Preisen.

Table with 5 columns: Serie I, Serie II, Serie III, Serie IV, Serie V. Each column lists motor specifications and prices for various window treatments.

Gardinenleisten, Vitragen-Zugelrichtungen in allen Längen u. Ausführungen

Geschäftsaus J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Hallesches Kohlenwerk

G. m. b. H. Halle a. S. Brüderstr. 11 Tel. 782.



Liefert bis auf weiteres frei Haus:

Briketts pro Zentner **63** Pfg.
Presssteine pro 1000 Stück **12.00** Mk.

Mit beiden Händen zugreifen

solite die einschichtige sparame Hausfrau, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unübertroffene Butterersatzmittel zu erhalten, wie die alleseitig beliebten

van den Bergh'schen Margarine-Marken
Vitello und Clever-Stolz.

Diese sind ebenfalls frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Ahlsdorfer Vieh-Vers.-Verein.
Die Agenturgeschäfte des Vers.-Vereins sind dem Herrn **Maltermeister Friedrich Sachse** in Oestze für dortige Gegend übertragen. Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit vorgenommen werden. Die bis dahin mit der früheren Agentur in Friedeburg a. S. abgeschlossenen Verträge haben volle Gültigkeit.
Der Vorstand.

Braunschweiger Rotwurst Pfund **60** Pfg.
Hochfeine Delikatessleberwurst Pfund **100** Pfg.
Feinste Cervelatwurst u. Salami Pfund **125** Pfg.
1a. Braunschweiger Mettwurst Pfund **110** Pfg.
Delikate Halberstädter Würstchen Paar **16** Pfg.
F. H. Krause. 12 Verkaufsstellen.

SCHUH-PUTZ-GLANZ

Servus

Macht das Leder spiegelblank, wasserdicht, geschmeidig und doppelt haltbar.
Genußlich geschürte Marke.

Überall zu haben in Dosen A 10 u. 20 Pfg.
Fabrikanten: **Lubszynski & Co., Berlin N.O.**

Kunze & Wark's Eukalyptus-Bonbons (Schuhmarke Zwillinge)

Beides Einreibungsmittel gegen **Schulen, Fleckheit, Verschleimung** etc. Täglich lobende Anerkennung. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf sollte man genau auf die **Schuhmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück. Überall zu haben. Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.
Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Heinrich-Gäß.

NOUGATILK

Danziger Nougat-Bombe „Nougatilk“
gestaltlich geschätzt von exquisitem Geschmack und unbegrenzter Haltbarkeit in geschmackvoller Verpackung! 1 Karton, enth. 1 Pfund, kostet 2 Mk. in den einsch. Geschäften erhältlich. **Marzipan-Fabrik Otto Hauelsen, Danzig, 37** reg. 1881. **Einzigste Vertreter gesucht!**

Nur über **Minlosches Waschlupver**

Eingelegene Schutzmarke
Wohlmannhängen **Millionenfach!**

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, **größer als Seife oder Soda**, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen. **Minlosches Waschlupver ist daher das Beste**, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt **blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.**
Das 1 Pfund-Paket kostet **NUR 25 Pfennig**. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. **Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

Schwache Männer
verlangen Sie sofort ärztliches Gutachten über meine überall glänzend bewährte **Methode** zur Wiedererlangung der besten Manneskraft. Sofortige Wirkung. Kein Geheimmittel, streng reell, einfache Anwendung. Näh. durch **K. Schünemann's Versandhaus, Berlin 116, Friedrichstr. 5.**

Kindler & Schulze, Rathhausstraße 6, III. r., empfehlen sich zur **Anfertigung von Damenkleidung.** Spezialität: **Homdblusen.**

Damen-Handtaschen
Moderne neueste Fassons.
Martin Jacoby, 14 untere Leipzigerstrasse 14.

Wer für wenig Geld **Gardinen, Vorhänge, Rouleaux, Spitzen** wirklich schön u. echt färben will, verwende **Brauns'sche Gardinenfarben** (Päskchen mit Doppelgardina, wie Abbild.)
Crämelrbe (Malsgelb) **Rosa**
Alfgold (Eisenblau) **Rosa**
Alronangalb **Kera**
Käuflich in den meisten Drogenhandlungen, Apotheken. **Ausdrücklich fordere man: Brauns'sche Gardinenfarben.** Andere Fabrikate weise man zurück.

Infolge vielfeitiger Anfragen die ergebene Mitteilung, daß auf **Reizit** und **Kohlenleite** bis auf weiteres folgende Preise bestehen:

Rositz - Meuselwitzer Fortschrittsbriketts 80 Pfg. frei Keller in Halle.
Bruckdorf - Nietlebener Saalebriketts 65 Pfg. frei Keller in Halle.
Nietlebener Presskohlensteine tausend Stück 16 Mk. frei Keller in Halle.

Preise auf **Steinlohe**, wechslige **Hüttenmelzlohe**, **Halle'sche Gastlohe** und **Nietlebener Braunkohlen** bereitwillig. Off. Bezeichnungen nehmen wir gern entgegen.

Franz Kopsch, Mählweg 29 p., Beke Ludw. Wuchererstr.
Theodor Sterz, Leipzigerstr. 83, II., Eingang Kurze Gasse.

Es nährt.
Köstlicher **Schwarzbier**
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Seine auch ärztlicherselbst anerkannten grossen Nährwerte machen das Bier zu einem wohlbekömmlichen, billigen Gesundheitsgetränk für Jung und Alt, Krank u. Genesende, zu einem vorzüglichen Tafelbier u. unentbehrlichen Haustrunk. Köstritzer Schwarzbier wird nur aus reinen Hopfen, Malz und eisamhaltigem Wasser hergestellt, es hat wenig Alkohol und darf nicht mit den obengährigen, mit Zucker versetzten Malzbieren verwechselt werden. **Nur echt!** bei Generalvertreter **Ed. Lehmer** in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7, Fernruf Nr. 238, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es nährt.
Sie können jedes Parfüm, Kopfwasser, Mundwasser, Mandelöl etc. bei mir nachfüllen lassen!
Sie wollen bann meine Qualität prüfen u. **Sie müssen** sich dann überzeugen, daß Sie auf diese Weise **viel Geld sparen.**
Schwannendrogerie, Leipzigerstr. gegenüber Spände.

Spiegel-Fabrik Alpers & Bohne, Mittelstr. 2. Fernruf 2847.
Spiegel in allen Grössen, Spiegel in allen Formen.
Neubelagen schadhaft geworden? Spiegel schnellstens.

Haben Sie schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Brestlerstr. 1 u. Markt Carl Boock, Roter Turm 12.**
Gedächtnisreim empf. sich den geehrten Parteilichen außer d. Danke. **A. Barth, Reitzgärten 5.**

Zöpfe größte Auswahl am Platze, billige Preise, gute Haltbarkeit. **Hallesche Zopffabrik Otto Siebert, Leipzigerstr. 33.** Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.